

Besuch der „ Queen Mary 2 „ im Hamburger Hafen

Am Montag, den 19.07.04, war es endlich so weit. Der Besuch der Königin der Meere kündigte sich an. Da ich meine Familie davon überzeugen konnte, die QUEEN MARY 2 alleine zu empfangen, fuhr ich schon am Sonntag Mittag nach Hamburg, wo ich einen schönen Nachmittag an den Landungsbrücken verbrachte und an einer großen Hafenrundfahrt teilnahm. Irgendwie spürte man, dass an diesem Tag eine besondere Aufregung am Wasser herrschte. Überall wo man lauschte, konnte man hören, dass am Montag etwas Besonderes passieren würde.

Nachdem ich am Abend meinen Vater und viele andere Clubmitglieder nach ihrem Clubausflug an den Landungsbrücken begrüßen durfte, gab es auch nur das eine Thema zu bereden. Am Abend sind wir dann noch mal nett essen gegangen, und um 23:00 Uhr lagen wir im Bett. Da ich vor solchen oder ähnlichen Veranstaltungen immer recht aufgeregt bin, kam ich erst gegen 0:30 Uhr zur Ruhe. War aber egal, denn es stand ja ein besonderes Ereignis bevor, und da war die Müdigkeit am Morgen um 03:45 Uhr schnell vergessen. Etwas gefrühstückt, ein Verpflegungspaket von Karin eingesteckt, und dann ging es auch schon los.

Ein Parkplatzproblem gab es am Morgen in der Nähe der Landungsbrücken nicht, so dass wir gegen 04:50 Uhr schon auf Brücke 2 standen. Es fehlte nur noch das von Vater gecharterte Boot, die KIRCHHOFF der HADAG. Aber auch sie ließ nicht lange auf sich warten, so dass wir gegen 5:30 Uhr endlich in See stachen und der QUEEN MARY 2 entgegen fuhren. Auf dem Weg zur QUEEN MARY 2 wurden wir sehr, sehr gut von den Mitarbeitern der HADAG betreut und vor allen durch fachkundiges Personal über die Lautsprecheranlage informiert, wo sich unser Ziel zur Zeit befindet.

Dann endlich gegen 05:55 Uhr tauchte die QUEEN MARY 2 sozusagen aus dem Nebel auf. Liebe Clubkameraden, welches Bild sich Vater und mir da bot, kann man in Worten kaum beschreiben. Ein so an Eleganz, Ästhetik und Vollkommenheit strahlendes Schiff habe ich noch nie gesehen.



Ihr mächtiger, stählender Rumpf glitt lautlos und stolz, nicht mehr als hundert Meter entfernt, an uns vorbei. Sprachlos und schweigend, wie alle anderen Passagiere an Bord der wie eines der Rettungsboote wirkenden „Kirchhoff“, genossen wir den ersten Anblick der QUEEN MARY 2. Als sich der Puls dann wieder beruhigte, wurden auch prompt die ersten Photos geschossen. Wir hatten hier das ganz große Glück, dass der Skipper der „Kirchhoff“ fast der einzige auf dem Wasser war, der sein Handwerk verstand. Wir konnten die QUEEN MARY 2 aus jeder Position fotografieren, weil er sich irgendwie durch dieses auf dem Wasser befindliche Chaos an Begleitfahrzeugen, durchschummelte. Links und rechts der Elbe bot sich ein ebenso toller Anblick. Unzählige, winkende und staunende Fans müssen den Passagieren der QUEEN MARY 2 einen bleibenden Eindruck hinterlassen haben. Der Kapitän der QUEEN MARY 2 sagte in einem späteren Interview, dass er so etwas an Begeisterung selten erlebt hat.

Nachdem die QUEEN MARY 2 dann die Landungsbrücken passierte und wir immer noch ihren Anblick genießen durften, wurde es dann am Grasbrook allmählich eng. Die QUEEN MARY 2 stoppte ihre Fahrt und legte ohne Schlepperhilfe, sicherlich aus Prestige gründen, gemächlich und in aller Ruhe an der wie Treibholz wirkenden Pier, an.



Dass es bei diesem Durcheinander der fahrenden Begleitboote keine Kollisionen gab, ist wohl eher einem Wunder zu verdanken.

Jetzt möchte ich Euch noch die technischen Daten der QUEEN MARY 2 mitteilen: Unglaubliche 345 Meter lang, 72 Meter hoch und 41 Meter breit bei 150.000 BRT. In dem Schiff befinden sich etwa 2500 km Kabel, 500 km Rohrleitungen, 250.000 qm Teppichboden, 80000 Lampen, 4900 Feuermelder. Ihre 157.000 PS verleihen ihr eine Geschwindigkeit von 30 Knoten, und ihr Kraftwerk könnte locker eine Stadt mit 200000 Einwohnern mit Strom versorgen. Herr über das Schiff und die 2365 Passagiere und 1254 Crewmitgliedern ist der Engländer Paul Wright.

Alles in allem war es ein wunderbarer Tag in Hamburg, und jeder, der dieses Schiff nicht gesehen hat, wird sicherlich die Gelegenheit haben, von Horst oder mir ein paar interessante Fotos zu sehen.

Ralf Schulz